

Inhalt des Newsletters:

- [Familie A., die 2019 nach München flüchtete und 2020 bei Refugio München Hilfe fand](#)
- [Mehrsprachigkeit fördern in Familien, Kitas und Schulen](#)
- [Mahnblumen“ – eine Kunstinstallation am BADEHAUS Wolfratshausen, Aktion von Walter Kuhn](#)
- [Bild des Monats auf „kolibri-kunst-kabinett.de“](#)
- [Veranstaltungen der von Kolibri unterstützten Vereine](#)
- [Buchtipps](#)
- [Feste und Gedenktage der Religionen im April und Mai 2021](#)

---

**Zum Ende des letzten - nicht ganz leichten - Jahres erzählt Refugio eine besonders schöne Geschichte ihrer Arbeit. Die der Familie A., die 2019 nach München flüchtete und 2020 bei Refugio München Hilfe fand.**

Wer sind eigentlich die Menschen, die bei Refugio München Beratung und Therapie finden? Und wie genau sieht unsere Unterstützung aus? Diese Fragen stellen uns immer wieder Spenderinnen und Spender. Uns ist sehr wichtig, allen ehrliche Einblicke in unsere Arbeit zu geben. In den aktuell äußerst unsicheren Zeiten sind wir ganz besonders dankbar für die Spenden unserer privaten Unterstützer\*innen. Sie ermöglichen seit 26 Jahren unsere Arbeit mit traumatisierten, geflüchteten Menschen.

Viele Erfahrungen unserer Klient\*innen sind von Trauer und Schmerz geprägt. Gern erzählen wir natürlich positive Geschichten von Geflüchteten, die lernen, ihr Leben wieder zu genießen und positiver in die Zukunft zu blicken. Und tatsächlich gibt es sehr viele solcher Geschichten über kleinere und größere Erfolge.

Wir fühlen uns den Menschen, die bei uns Hilfe suchen, gegenüber verantwortlich, sie nicht unnötig ins Rampenlicht zu stellen. Einige von ihnen sind aber von sich aus bereit, über ihr neues Leben in Deutschland zu erzählen.



Die siebenköpfige Familie A. kommt aus Afghanistan und fand 2019 Zuflucht in München. Zunächst mussten die Eltern mit ihren fünf Kindern ganze elf Monate im Ankerzentrum Fürstenfeldbruck leben. Eine harte Zeit, denn die Bedingungen dort sind schwierig – gerade für Familien mit Kindern. Im Sommer dieses Jahres fand die Familie dann aber tatsächlich eine Unterkunft am Münchner Stadtrand.

Die Zweizimmerwohnung bietet eigentlich nicht annähernd genug Platz für die Großfamilie, stellt aber eine deutliche Verbesserung zum Ankerzentrum dar.

Als wir sie im Oktober zum ersten Mal besuchten, fragten wir, was sie an der neuen Wohnung am meisten schätzen. Überraschenderweise waren sich alle sofort einig: die eigene Küche. Zu Hause sein bedeutet für sie, einen eigenen Kühlschrank und eine Herdplatte zu haben, auf der sie wunderbare Gerichte zubereiten können. Im Ankerzentrum war das nicht möglich.

Die Treffen mit der Familie waren von einer besonderen Herzlichkeit, Gastfreundschaft und Vertrauen gegenüber Refugio München geprägt. Trotz der schlimmen Erlebnisse strahlt die gesamte Familie Optimismus und Zuversicht aus.

Ganz besonders beeindruckte uns die fünfzehnjährige Tochter. In kürzester Zeit hat sie neben perfektem Englisch nun auch fließend Deutsch gelernt. Sie übersetzt die Gespräche mit den Eltern fast wie eine professionelle Dolmetscherin und unterstützt ihre Eltern und Geschwister, wo sie kann. Wenn sie erwachsen ist, möchte sie Jura studieren, Rechtsanwältin werden und geflüchtete Menschen vertreten.

Hinter einem solchen Erfolg steht die Arbeit verschiedener Fachbereiche bei Refugio: Kinder- und Jugendtherapeut\*innen, Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen und Dolmetscher\*innen sowie Ehrenamtliche aus dem Welcome Projekt. Gemeinsam sorgen sie dafür, dass unsere Klientinnen und Klienten genau die Unterstützung bekommen, die sie für ein besseres Leben in Deutschland benötigen.

---

## **Mehrsprachigkeit in Familien, Kitas und Schulen fördern**

Mehrsprachigkeit ist eines von vier großen Themen, mit denen sich der Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V. befasst. In einem inspirierenden Interview spricht Maria Ringler von der Bundesgeschäftsstelle des Verbands über die Unterstützung mehrsprachiger Familien, ein spannendes Vorleseprojekt für Kitas und über ihre Erfahrungen mit der politischen Lobbyarbeit zum Thema mehrsprachige Bildung.

Hier geht es zum Interview: <https://www.habilnet.org/de/mehrsprachigkeit-foerdern-in-familien-kitas-und-schulen/>

Geeignete Kinderbuchliteratur finden sie [hier](#)

---

## **„Mahnblumen“ – eine Kunstinstallation am BADEHAUS Erinnerungsort BADEHAUS in Wolfratshausen, Kolpingplatz 1**



Seit dem 27. Januar, dem Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust, wachsen 170 „Mahnblumen“ von Walter Kuhn auch rund um den Erinnerungsort BADEHAUS in Wolfratshausen-Waldram. Diese Kunstinstallation, die bis zum 8. Mai 2021 frei zugänglich ist, soll über die Museumsmauern hinaus ein öffentlich sichtbares Zeichen der Erinnerung an die Gräueltaten des NS-Regimes sein und einen Appell für Frieden zum Ausdruck bringen.

In der Umgebung fanden viele jüdische Überlebende der Konzentrationslager am Ende des Krieges ihre erste Bleibe in der wieder gewonnenen Freiheit.

Es lohnt sich, das BADEHAUS, in dem die Geschichte dieses Ortes ganz wunderbar aufbereitet ist nach den Einschränkungen durch Corona einmal in Ruhe zu besichtigen. [Link](#) zur Ausstellung.

### **Bild des Monats auf „kolibri-kunst-kabinett.de“**

Das „Kolibri-Kunst-Kabinett“ ist ein Projekt der „Kolibri Interkulturelle Stiftung“. Zahlreiche Bildende Künstler\*innen und Kunstbesitzer\*innen bieten darin ihre bzw. ihnen gehörende Werke zum Verkauf an.

### **Hortus Eystettensis von Basilius Besler (1561-1629) Original Kupferstich auf Büttenpapier (Erstausgabe 1613)**



Kolorierter Kupferstich auf Büttenpapier **von der Erstausgabe aus dem Jahr 1613** von Basilius Besler, Blattgr. ca. 40 x 50 cm mit Passepartout 60 x 70 cm, gerahmt.

Verhandlungsbasis: 1.350.- Euro

Johann Conrad von Gemmingen, Bischof von Eichstätt, ließ während seiner Regentschaft (1594-1612), seine Residenz in ein Fürstenschloss umbauen und dabei die vorhandenen Bastionsgärten auf der Eichstätter Willibaldsburg erweitern.



**Piper Minimum Siligrius rotundis; und Piper Indicum rotundum maximum**

**aus dem berühmten "Hortus Eystettensis"**

Nach Fertigstellung der Gärten erstellte der Nürnberger Apotheker Basilius Besler (1561-1629) die berühmte botanische Prachtpublikation, den sog. „Hortus Eystettensis“, erstmals 1613 erschienen. Insgesamt zeigt das Werk mit 367 Kupferstichen auf Büttenpapier über 1000 Pflanzen aus aller Welt. Ob diese Pflanzen tatsächlich alle im fürstbischöflichen Garten gehalten wurden, ist nicht mehr sicher zu belegen.

Das abgebildete und ca. 70 andere Bilder können Sie vom Eigentümer erwerben, der auch die Preise festlegt. Die Kunstobjekte bleiben in der Regel bis zum Verkauf bei den Eigentümern und können auf Wunsch dort im Original betrachtet werden. Den Kontakt stellt Kolibri her.

Der/die Verkäufer\*in wird den Erlös anschließend an Kolibri spenden. Ihr Kauf hilft also direkt den von Kolibri unterstützten Projekten für Geflüchtete und Migrant\*innen in Not.

Bitte stöbern Sie selbst auf der [Webseite](#) und wenden Sie sich bei Interesse an einem der dort gezeigten Bilder an: [kunst@kolibri-stiftung.de](mailto:kunst@kolibri-stiftung.de)

---

## **Veranstaltungen der von Kolibri geförderten Vereine**

---

### **Samstag, 20. März 2021, 19.00 Uhr Extremismus in der islamischen Welt: Annäherungen durch einen Perspektivwechsel... Per Zoom**

Im heutigen Mediendiskurs wird die islamische Welt häufig als irrational und rückständig portraitiert. Viele Nachrichten aus dieser Region scheinen dieses Bild zu bestätigen. Mithilfe einer spannenden fiktiven Zukunftsgeschichte wollen wir die Perspektive wechseln und Verständnis für die tieferen Ursachen der politischen und gesellschaftlichen Unruhe in dieser Region beleuchten. Sie hören Marwan Al-Moneyyer, Imam an der Freimanner Moschee.

Anmeldung per Mail: [kathrinneumann@die-nachbarschaftshilfe.de](mailto:kathrinneumann@die-nachbarschaftshilfe.de)

---

### **Freitag, 26. März 2021, 19.00 Uhr Vortrag „Macht Rassismus krank?“ Online**

Veranstalter: Refugio München, Caritas, Diakonie, CBW, Haus International

Barbara Abdallah-Steinkopf, langjährige Mitarbeiterin bei Refugio München und erfahrene Psychotherapeutin, stellt die Auswirkungen von Diskriminierung und Rassismus auf die Gesundheit vor.

Deutlich wird, dass Diskriminierungs-erfahrungen bei geflüchteten Menschen zu Resignation und Depression, aber auch zu Aggressionen führen können. Außerdem berichtet ein großer Teil der Betroffenen, dass sie nach der Diskriminierungserfahrung ihr eigenes Verhalten verändert haben, um ähnliche Situationen in Zukunft zu vermeiden.

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung an: [landshut\(at\)refugio-muenchen.de](mailto:landshut(at)refugio-muenchen.de)



---

### **Mittwoch, 7. April 2021, 16.00 – 18.30 Uhr Elternberatung im Kontext von Partizipation und Mehrsprachigkeit Online-Fortbildungsformat für Fachkräfte Sprach- und diskriminierungssensible Beratung von Eltern mit Zuwanderungsgeschichte „Meine Werte, deine Werte, unsere Werte“**

Austausch über verschiedene Aspekte von „Erziehung bzw. Bildung“ im Kontext unserer Einwanderungsgesellschaft.

Deutschland ist ein Einwanderungsland. In Kindertagesstätten und Schulen kommen deshalb Kinder aus unterschiedlichen Familien zusammen. Jede Familie wünscht sich für ihr Kind, dass es optimal gefördert wird. Pädagogische Fachkräfte und Lehrer\*innen wiederum wünschen sich, dass die Eltern sich am Bildungsprozess beteiligen. Wie kann dies gelingen? In diesem Workshop versuchen wir, Antworten auf unsere Fragen zu finden, und klären Begriffe wie „Diversität“, „Partizipation“ und „Erziehungspartnerschaft“.

**Referent\*innen:**

Ulrike Gaidosch-Nwankwo M.A., DaF/DaZ-Lehrerin, Referentin im Bereich der Migrationspädagogik. Wir laden noch einen Gast (m/w) mit entsprechender Expertise dazu.

Bitte melden Sie sich bis zum 2. April bei uns an: [muenchen@verband-binationaler.de](mailto:muenchen@verband-binationaler.de)

**Teilnahmebeitrag:** 35 €

---

**Sonntag, 18. April 2021, 13.00 - 17.00 Uhr 7  
Rundgang & Workshop „Postkoloniale Spuren in München“**

**Ort: Workshop & Rundgang findet je nach Pandemie-Situation ggf. teilweise oder ganz online statt. Dadurch verändert sich auch die Dauer**

---

Was hat die deutsche Kolonialgeschichte mit unserem Alltag heute zu tun? Viele unserer Vorstellungen oder unser Konsumverhalten sind bewusst oder unbewusst beeinflusst von Begegnungen mit der „Neuen Welt“. Wir werfen den Blick auf weltweite Verflechtungen und lokale Spuren, auf Damals und Heute, auf Unterdrückung und Widerstand. Wie möchten wir als (Stadt-) Gesellschaft mit solchen kolonialen Spuren umgehen?

Mit interaktiven Methoden erschließen wir uns im Workshop koloniale Geschichte und koloniales Denken. Danach geht es auf Spurensuche in München zu Orten, an denen (Post-) Kolonialismus sichtbar ist - dieses Mal komplett online. Die Teilnehmenden bekommen zusätzlich eine Anleitung, wie man die Tour auf eigene Faust unternehmen kann.

In Kooperation mit Commit München e.V. und unterstützt von Kolibri-Interkulturelle Stiftung.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung (gerne mit einem Hinweis, ob und/oder wie viel Sie sich schon mit dem Thema beschäftigt haben) unter:

[teresaniessen@die-nachbarschaftshilfe.de](mailto:teresaniessen@die-nachbarschaftshilfe.de) oder 089/ 536 667

---

**Montag 19. April bis Montag 19. Juli 2021  
REFUGIO Eltern-Aktiv-Gruppe in Kooperation mit Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.**

**Ort: Rosenheimer Str. 38, 2. Stock, 81669 München**

ElternAktiv ist ein Gruppenangebot für Eltern mit Flucht- oder Migrationshintergrund. Muttersprachliche Elternseminare für spanischsprachige Mütter/Väter.

Eltern fremder Herkunftsländer haben bei der Inanspruchnahme öffentlicher und freier Angebote oft hohe sprachliche und kulturelle Barrieren. Diese Versorgungslücke möchte REFUGIO durch muttersprachliche Elternseminare in München ein Stück weiter schließen.

Kursleiterin: Patricia Vollmer, Dipl. Psychologin /UC de Chile

Ziel des Kurses:

- Verbesserung der Beziehung zwischen Eltern und Kindern: mit den Kindern täglich besser zu kommunizieren und so das Verhalten ihrer Kinder besser zu verstehen
- Umgang mit konfliktreichen Situationen erlernen und zusammen eine Lösung finden
- Kennenlernen der eigenen Werte und Erwartungen bezüglich der Erziehung der Kinder
- Integrationswissen: Erziehungsvorstellungen im Vergleich, Information über Schulsystem und schulischer Unterstützung der Kinder, Erwartungen an die Eltern in Krippe, Schule und Kindergarten
- Pädagogisches Wissen: Umgang mit Medien, Entwicklung bei Kindern, Freizeitgestaltung,
- Orientierung an Wertvorstellungen im kulturellen Vergleich

Terminplan: 19./26. April, 03./10./17. Mai, 07./14./21./28. Juni, 05./12./19. Juli  
Immer montags von 10 bis 12 Uhr

Kursanfang: Montag 19. April 2021 - Kursende Montag 19. Juli 2021

Anmeldung: Bis Mittwoch 31. März 2021 beim Verband binationaler Familien und Partnerschaften e.V.  
Goethestr. 53, 1. Stock, 80336 München.

E-Mail: [Muenchen@verband-binationaler.de](mailto:Muenchen@verband-binationaler.de)

Tel. 089/24 88 137 70 (Mo, Mi, Fr 10 – 12Uhr) - Fax. 089/24 88 137 71

*Bitte nennen Sie Ihren Namen, Adresse, Telefon und Anzahl, Geschlecht und Alter der Kinder.*

Die Teilnahme ist kostenlos - Mit Kinderbetreuung

---

**Freitag, 23. April 2021, 9.00 – 16.00 Uhr**

**Kind – Familie – Migration: Familie als Bezugspunkt (sozial-/heil-) pädagogischen Handelns**

**Die Veranstaltung vom „Verband binationaler Familien und Partnerschaften“ wird online stattfinden.**

Die Förderung und Unterstützung des Kindes steht im Mittelpunkt des Arbeitsauftrages für Fachkräfte aus dem psychosozialen Bereich. Um diesen nachhaltig und gewinnbringend auszuführen, ist es wichtig, die Familie mit einzubeziehen, denn sie ist primärer Bindungs-, Bildungs- und Bezugsort der jungen Klient\*innen. Auch wenn schon lange bekannt ist, dass sich eine familienorientierte Haltung erfolgreich auf den pädagogischen Prozess mit dem Kind auswirkt, fühlen sich Fachkräfte dafür häufig noch zu wenig ausgerüstet. Viele von uns kennen gerade in der Zusammenarbeit mit Familien mit Migrationserfahrung Gedanken wie:

„Die Arbeit mit dem Kind ist unproblematisch, aber an die Eltern komme ich nicht heran.“ oder „Bei so vielen Baustellen in der Familie weiß ich gar nicht, wo ich anfangen soll.“

Sie haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Eine kultursensitive Haltung für das (heil-/sozial-)pädagogische Arbeiten (weiter-)entwickeln
- Für Lebensrealitäten von Familien mit Migrationserfahrung sensibilisiert werden
- Wissen über migrationsbedingte Einflussfaktoren im Familienalltag erweitern
- Die Analyse familiärer Lebenskontexte sowie Wechselwirkungsverhältnisse Kind – Familie erlernen
- Basisfunktionen von Familie differenzieren und stärken
- Interventionen zur Ressourcenaktivierung kennenlernen
- Individuelle Handlungsstrategien entwickeln

**Referentin:** Rihab Chaabane, Heilpädagogin (M.A)

**Teilnahmebeitrag:** 95 €

**Anmeldung:** Bitte melden Sie sich per Mail bis zum 14. April an: [muenchen@verband-binationaler.de](mailto:muenchen@verband-binationaler.de)

---

**Mittwoch, 12. Mai 2021, 16.00 – 18.30 Uhr**  
**Elternberatung im Kontext von Partizipation und Mehrsprachigkeit: Spielen und Lernen**  
**Online-Fortbildungsformat für Fachkräfte und Eltern**

Dieses Format richtet sich auch an Eltern mit Zuwanderungsgeschichte und bietet ein Forum zum Austausch unterschiedlicher Vorstellungen von Lehren und Lernen.

Das deutsche Schul- bzw. Bildungssystem ist sehr speziell. Nicht nur von zugewanderten Eltern wird deswegen verlangt, dass sie sich gut informieren und mitmachen, damit ihre Kinder die Schulzeit erfolgreich absolvieren und später einen guten Beruf haben. Was Eltern tun können, um ihre Kinder von Anfang an beim Lernen zu unterstützen, das besprechen wir in diesem Workshop, den wir bei Bedarf auch mehrsprachig anbieten.

Die Teilnahme an diesem Termin ist für Eltern kostenfrei.

Bitte melden Sie sich bis zum 6. Mai bei uns an: muenchen(at)verband-binationaler.de

**Teilnahmebeitrag:** 35 €

---

**Buchtipps:**

**Kübra Gümüşay: Sprache und Sein**  
**Hanser Berlin, 2020, 207 Seiten, 18,00 Euro.**

Die deutsch-türkische Journalistin und Bloggerin Kübra Gümüşay setzt sich mit der Begrenztheit von Sprache auseinander. „Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt!“ Dieses Zitat von Ludwig Wittgenstein steht als Motto im Eingangskapitel von Kübra Gümüşays Buch „Sprache und Sein“. Denn darum geht es der Autorin: um die Begrenztheit der eigenen Wahrnehmung und die Ausgrenzung anderer durch den täglichen Sprachgebrauch.

Wenn Sprache unser Leben und Denken fundamental präge und forme, so Gümüşay, dann gelte es, sich diese Grenzen immer wieder bewusst zu machen und Prägungen zu hinterfragen. Ziel sei es letztlich, die „Wechselbeziehung zwischen Sprache und politischer Unmenschlichkeit“ zu durchschauen, Grenzen zu öffnen und menschlicher zu sprechen.

Link zur Rezension beim [Deutschlandfunk](#).

---

**Kiyak, Mely: Frausein**  
**Hanser Verlag, München 2020, 128 Seiten, 18 Euro**

Mely Kiyak, bekannt für ihre Kolumne "Kiyaks Deutschstunde" bei "Zeit online", erzählt ihre ganz persönliche Geschichte über ihre Herkunft als Tochter eines kurdischen Einwanderers, über Armut, Familie und Sexualität.

Link zur Rezension beim [Deutschlandfunk](#).

---

**Mohamed Amjahid: Der weiße Fleck.**  
**Eine Anleitung zu antirassistischem Denken**  
**Piper, 2021, 224 Seiten, 16 Euro**

Struktureller Rassismus - die Debatte der vergangenen Monate hat gezeigt, wie stark diese Themen die Gesellschaft polarisieren. Und auch wenn das Bewusstsein für die Ungleichheit in unserem Land gewachsen ist: Rassistisches Denken ist nach wie vor vorhanden - und doch unsichtbar für die weiße Mehrheitsgesellschaft. Diese blinden Flecken will Mohamed Amjahid in seinem Buch auflösen. Er beschreibt dabei nicht nur, wie das System weißer Privilegien wirkt, sondern zeigt auch ganz konkret, wie wir unseren Rassismus verlernen können, um dem Ziel einer friedlichen, gerechten und inklusiven Gesellschaft gemeinsam näher zu kommen.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Über antirassistisches Denken und unsichtbare Missstände. Hochaktuell in Zeiten von Demos gegen Rassismus, Racial Profiling und Rechtsextremismus. Mit 50 hilfreichen Tipps für antirassistisches Denken und Handeln Ein ausführliches Glossar hilft beim begrifflichen Verständnis.

---

**Michael Kraske: Tatworte. Denn AfD & Co. meinen, was sie sagen  
Ullstein, 2021, 160 Seiten, 14 Euro**

Die AfD fällt immer wieder mit hetzerischen, anti-muslimischen und demokratie-feindlichen Aussagen auf. Reden vom »Bevölkerungsaustausch« oder die Verunglimpfung als »alimentierte Messermänner« sind der Vorläufer von rassistischer Gewalt sowie Rechtsterrorismus. Gauland, Höcke, Weidel & Co. sind ideologische Überzeugungstäter, die Sprache ganz bewusst einsetzen, um ihre radikalen politischen Ziele durchzusetzen.

Michael Kraske untersucht Zitate von AfD-Politikern, Pegida-Aktivisten und Verschwörungserzählern, die vom Vormarsch rechten Denkens und völkischer Ideologie zeugen. Verachtung und offener Hass gegen Andersdenkende, Ermächtigungsfantasien und unverhohlene Drohungen gehören für sie zum Standardrepertoire. Es ist höchste Zeit, die verbalen Brandstifter beim Wort zu nehmen und sie zu stellen.

---

**Alles hat seine Zeit  
Interkulturelle Feiertage im April und Mai 2021**

**April 2021**

28. März bis 4. April	Pessach (Frühlingsfest) Judentum
02. bis 05. April	Ostern, evang. und kath. Christentum
13. April bis 12. Mai	Fastenmonat Ramadan, Islam
20. April bis 1. Mai	Ridvan-Fest, Bahá'i
21. April	Ram Navami, Geburt des Rama, Hinduismus

**Mai 2021**

02. Mai	Ostern, Orthodoxes Christentum
5./6. Mai	Hidirellez. Alevitentum
09. Mai	Lailat al-qadr, Islam
13. Mai	Id al-fitr (Fest des Fastenbrechens) Islam
13. Mai	Christi Himmelfahrt, Christentum
16. bis 18. Mai	Shavuot, Judentum
23. Mai	Verkündigung des Báb, Bahá'i
23. bis 24. Mai	Pfingsten, evang. und kath. Christentum
26. Mai	Vesakh. Buddhas Geburtstag. Buddhismus
28. Mai	Hinscheiden des Bahá'u'lláhs, Bahá'i

---

**Bitte helfen Sie mit!**

Um in vielen Fällen von Not unter den Flüchtlingen und Migranten helfen zu können - durch Therapien für Traumatisierte, durch Lernhilfen für Schüler\*innen, durch Beratung für Verzweifelte etc. - braucht Kolibri dringend Ihre Spenden.

Spenden Sie auf unserer Webseite oder über **Bank für Sozialwirtschaft**  
IBAN DE13 7002 0500 0008 8136 00 - BIC BFSWDE33MUE



Dieser Newsletter ist ein Service von Kolibri - Interkulturelle Stiftung.

- [E-Mail an die Newsletter-Redaktion](#)
- [Facebook](#)
- [YouTube](#)

Impressum/Herausgeber:

Kolibri - Interkulturelle Stiftung / Vorstand: Dr. Marietta Birner  
Karlstr. 48-50 Rgb., 80333 München

Wir senden Ihnen diesen Newsletter zu, weil Sie uns Ihre Einwilligung dafür gegeben haben.  
Wenn Sie keinen Newsletter von Kolibri mehr bekommen möchten, schreiben Sie bitte an  
[datenschutz@kolibri-stiftung.de](mailto:datenschutz@kolibri-stiftung.de), siehe auch <https://kolibri-stiftung.de/datenschutz/>